

Angehörige psychisch erkrankter Menschen  
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Geschäftsstelle:  
Jerichower Straße 30, 39114 Magdeburg | [info@lsa-apk.de](mailto:info@lsa-apk.de)



## **Landesrahmenvertrag sinnvoll gestalten – jetzt!**

In Sachsen-Anhalt drohen massive Kürzungen in der Eingliederungshilfe. Das gefährdet die Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Beeinträchtigungen.

Der Landesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen blickt mit Sorge auf die Zukunft der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe in Sachsen-Anhalt. In Aussicht stehen schlechtere Personalschlüssel und damit eine schlechtere Betreuung unserer betroffenen Angehörigen. Zudem drohen viele Angebote im kommenden Jahr wegzubrechen, die den Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Beeinträchtigungen im Land im täglichen Leben eine zentrale Stütze sind. Das sind düstere Aussichten, weil es den Fortschritt jedes einzelnen Betroffenen, mit seiner Erkrankung zurechtzukommen, massiv gefährdet.

Psychische Krisen, Rückfälle in depressive Episoden und das Durchlaufen von schwierigen Phasen in der Krankheitsbewältigung, die oft auch mit suizidalen Gedanken einhergehen, können insbesondere durch enge Begleitung in der Eingliederungshilfe durch qualifiziertes Personal erkannt werden – um den damit verbundenen Problemen zielführend entgegenzuwirken. Dies geschieht oft im Austausch mit den Angehörigen der Betroffenen. Aus Sicht von Angehörigen ist zu befürchten, dass sie künftig abfedern müssen, was im Land durch die drohenden Kürzungen in der Eingliederungshilfe auf der Strecke bleibt. Angehörige stemmen schon jetzt einen großen Teil von Sorge-Arbeit. Sie sind darauf angewiesen, dass dies in angemessener Weise im Austausch mit professioneller Betreuung in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe funktioniert. Es ist auch dieses Zusammenspiel, das vielen von psychischen Erkrankungen und seelischen Beeinträchtigungen betroffenen Menschen am Ende den Weg in ein eigenständigeres Leben weist – also im Sinne der Inklusion funktioniert. Dieses Zusammenspiel ist mit den aktuellen Plänen der Landesregierung akut gefährdet – zumal die psychiatrische

Versorgung im Land ohnehin noch viel stärker ausgebaut werden müsste als das bisher der Fall ist. Dazu gehören auch die Bereiche der Eingliederungshilfe.

Die Landesregierung hat den Landesrahmenvertrag mit den Trägern der Eingliederungshilfe zum neuen Jahr 2025 fristgerecht gekündigt. Allerdings tat sie dies, ohne dass die konkreten Bedingungen für eine neue Auflage des Landesrahmenvertrages verhandelt worden wären. Im Zuge des nun laufenden Aushandlungsprozesses stehen eine schlechtere Personalausstattung und damit die Schließung von Angeboten und, im schlimmsten Fall, auch von einzelnen Einrichtungen in Aussicht. Das Land betont, die Hilfen würden auch in 2025 weitergehen wie bisher. Doch Lippenbekenntnisse können die erzeugte Unsicherheit nicht kompensieren. Wir als Landesverband fordern dazu auf, zügig und konstruktiv einen vernünftigen und austarierten Landesrahmenvertrag vorzulegen, der den Aufgaben, die in diesem Bereich zu bewältigen sind, und damit den Realitäten entspricht.

### **Hintergrund:**

Gegründet 1995, bringt der Landesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen Sachsen-Anhalt Angehörige untereinander sowie mit Experten zusammen, um Austausch zu ermöglichen. Wir sind Anlaufstelle, Lotse und Unterstützer, treten für die Belange der Angehörigen ein und stellen uns Vorurteilen gegenüber psychisch erkrankten Menschen wirksam entgegen.

Der Verband ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt sowie im Vorstand des Bundesverbandes der Angehörigen und im Ausschuss des Landtags für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Sachsen-Anhalt vertreten.